



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 650 132 A5

⑤① Int. Cl.<sup>4</sup>: A 41 B 13/02

**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer: 4279/81

㉔ Anmeldungsdatum: 29.06.1981

㉓ Priorität(en): 02.07.1980 DE U/8017710

㉒ Patent erteilt: 15.07.1985

④⑤ Patentschrift  
veröffentlicht: 15.07.1985

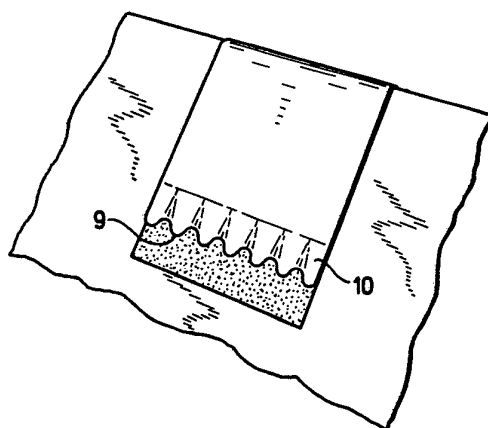
㉗ Inhaber:  
Vereinigte Papierwerke Schickedanz & Co.,  
Nürnberg (DE)

㉚ Erfinder:  
Stary, Christof, Eckental (DE)

㉛ Vertreter:  
Dr. A. R. Egli & Co., Patentanwälte, Zürich

⑤④ **Klebeverschluss für Höschenwindeln.**

⑤⑦ Um die Handhabung zu vereinfachen, ist der mit selbsthaftendem Klebstoff beschichtete Materialstreifen der Höschenwindel am Griffende lotrecht zur Streifenebene gewellt. Vorzugsweise erstrecken sich die Wellen (9) über einen Randbereich (10) von 5 bis 15 mm.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Klebeverschluss für Höschenwindeln in Form eines auf der Windel (1) befestigten, mit selbsthaftendem Klebstoff beschichteten Materialstreifens (6), der im unbenutzten Zustand auf einen Streifen (7), an dem der Klebstoff nur schwach haftet, aufgelegt ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Materialstreifen (6) am Griffende (8) lotrecht zur Streifenebene gewellt ist.

1. Klebeverschluss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Wellen (9) über einen Randbereich (10) von 5 bis 15 mm erstrecken.

Die Neuerung betrifft einen Klebeverschluss für Höschenwindeln, in Form eines auf der Windel befestigten, mit selbsthaftendem Klebstoff beschichteten Materialstreifens. Der Materialstreifen ist im unbenutzten Zustand auf einem Streifen, an dem der Klebstoff nur schwach haftet, aufgelegt.

Derartige Klebeverschlüsse für Höschenwindeln, Er wachsenwindeln und ähnliche Gegenstände sind bekannt, beispielsweise aus der deutschen Offenlegungsschrift 2 418 209, und werden heute allgemein verwendet. Beim Gebrauch wird der Klebeverschluss von dem erwähnten Streifen, an welchem der Klebstoff nur schwach haftet, abgezogen und auf das entgegengesetzte Ende der angelegten Windel gedrückt. Obwohl der Klebeverschlussstreifen im unbenutzten Zustand auf dem dann als Gegenlager dienenden Streifen nur schwach haftet, ist es doch oft etwas schwierig, den Klebeverschlussstreifen in der Eile zu erfassen und abziehen. Um dies zu erleichtern ist es bekannt, den Streifen am vorderen Ende klebstofffrei zu halten, um dort ein abstegehendes Griffende zu bilden. Häufig zeigt sich aber, dass auch dieses klebstofffreie Griffende gar nicht absteht, wie es eigentlich sollte, sondern ebenfalls flach anliegt, so dass die erwähnte Schwierigkeit dadurch nicht mit Sicherheit behoben ist.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Klebeverschluss für Höschenwindeln derart weiter zu entwickeln, dass das vordere Ende des Klebeverschlussstreifens leicht in

2

jedem Falle erfassbar ist. Zur Lösung dieser Aufgabe wird vorgeschlagen, dass der Materialstreifen am Griffende gewellt ist. Vorzugsweise sollen sich die Wellen über einen Randbereich von 5–15 mm erstrecken.

5 Der Neuerungsgegenstand wird im folgenden anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert. Es stellen dar:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Form einer Höschenwindel;

Fig. 2 eine perspektivische vergrösserte Darstellung eines neuerungsgemässen Klebeverschlusses.

Die in Fig. 1 dargestellte Höschenwindel ist als Ganzes mit 1 bezeichnet. Sie besteht aus einer beim Gebrauch aus-  
senliegenden wasserundurchlässigen Folie 2, welche einseitig mit einem meist aus Zellstofflocken bestehenden Saugkissen  
15 3 bedeckt ist. Das Saugkissen ist mit einer in der Zeichnung nicht zu erkennenden wasserdurchlässigen Schicht abgedeckt, beispielsweise einem Vliesstoff. Neuere Ausführungsformen derartiger Höschenwindeln weisen häufig im Schrittbereich noch eine elastische Zone 4 auf, die beispielsweise durch Einkleben eines Gummibandes oder dergl. erzeugt werden kann.

Die dargestellte Höschenwindel weist an einem ihrer Enden zwei Klebeverschlüsse 5 und 5' auf, von denen der eine (5) in derjenigen Lage gezeigt ist, die er im unbenutzten Zustand der Windel einnimmt und von denen der andere (5') im abgezogenen Zustand dargestellt ist. Jeder der Klebeverschlüsse besteht aus einem Materialstreifen 6, der mit einem selbsthaftenden Klebstoff beschichtet ist. Im unbenutzten Zustand, so wie bei 5 dargestellt, ist der Materialstreifen 6 auf einen weiteren Streifen 7 aufgelegt, an dem der Klebstoff nur schwach haftet. Beim Gebrauch der Windel wird der Materialstreifen 6 abgezogen und dabei in die bei 5' dargestellte Lage gebracht. Ist die Windel angelegt, so kann der nun abstehende Materialstreifen 6 auf das entgegengesetzte Ende der Windel gelegt und die Windel auf diese Weise verschlossen werden.

Neuerungsgemäss wird vorgeschlagen, dass der Materialstreifen 6 am Griffende 8 gewellt ist. Durch diese Wellung kann der Streifen leichter erfasst und abgezogen werden.

40 Vorzugsweise sollen sich die Wellen 9 (siehe Fig. 2) über einen Randbereich 10 von 5–15 mm erstrecken.

45

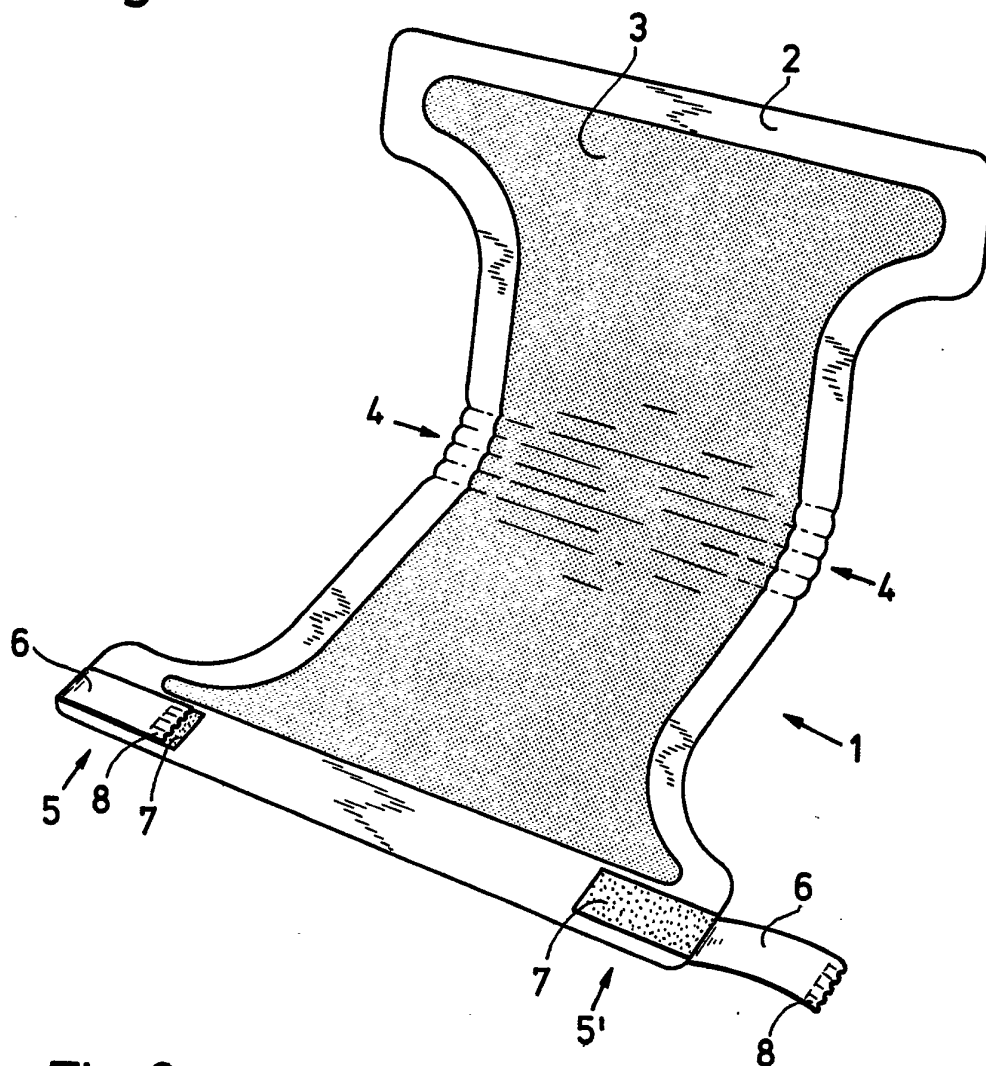
50

55

60

65

**Fig. 1**



**Fig.2**

